

ende als Unterschrift tragen könnten, eine Sonderausstellung von Gemälden und Graphiken meist von Berliner Künstlern, die in der überwiegenden Mehrzahl Motive aus der Mark künstlerisch gestalten, und eine historische Ausstellung über Berlin, in welcher Stiche, Porzellane und Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart gezeigt werden (einige sehr schöne Leistikows sind in ihr vertreten, die man selten auf Ausstellungen und im Kunsthandel findet), und schließlich eine umfangreiche Bücherchau, die unter dem Thema »Das Buch am Wochenende« steht. Es ist erfreulich, daß drei Berliner Buchhandlungen, Max Spielmeyer, die Amelangsche Buch- und Kunsthandlung Eggers & Venede und August Reher, die Bedeutung der Wochenend-Idee für den Buchhandel erkannt und Arbeit, Kosten und Mühe nicht gescheut haben, um das breite Publikum, das ebenso wie weite Kreise des Handels und der Industrie am »Wochenende« interessiert ist, für diese Idee zu gewinnen. Jede dieser drei Buchhandlungen hat die Literatur zur Ausstellung gebracht, welche auch für ihre Ladengeschäfte charakteristisch ist. Die Firma Spielmeyer zeigt Werte über Architektur, besonders über Kleinwohnungsbau, die Amelangsche Buchhandlung Unterhaltungsliteratur, Karten und Reiseführer und die Firma Reher Bücher über alle Arten von Sport, zu dessen Ausübung ja das Wochenende günstige Gelegenheit bietet. Die Bücher selbst sind alle in der Ausstellung käuflich; Prospekte werden bereitwilligst verteilt, ein Tisch und einige Korbsessel laden zum längeren Betrachten ein.

Die Beteiligung des Buchhandels war auch sonst auf der Ausstellung zu spüren. Die Firma Rudolf Mosse hat einen sehr geschmackvollen Kiosk aufgebaut, dem man das Schwarz-Weiß der Zeitung anmerkt, ferner war noch der Verlag Robert Otto Mittelbach mit der Sondernummer seiner Zeitschrift »Das Ideale Heim« zur Wochenendausstellung vertreten; außerdem sei noch der Stand der Firma D. Eldow & Co. aus Brandenburg (Havel) erwähnt, die wohl sämtliche Lokalblätter, die im Bereich der Mark Brandenburg erscheinen, in je einer Nummer zur Ausstellung gebracht hatte, und schließlich sei noch das Reichsamt für Landesaufnahme genannt, das für seine Karten eine sehr wirksame und dabei künstlerisch hochstehende Kellame entfaltete hat.

So erfreulich die rege Beteiligung des Buchhandels an der Wochenendausstellung ist, so klar sollten sich alle Buchhändler, im besonderen die Großstadtsortimenter werden, daß die Wochenendbewegung für das Buch noch in ganz anderem Umfange als bisher ausgenutzt werden muß. Man liest so oft im Vbl., daß der Absatz von Büchern in Großstädten im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl zu gering ist. Die Wochenend-Idee geht mehr oder weniger alle Bewohner einer Großstadt an. Wenn es dem Buchhandel gelingt, die Allgemeinheit von der Notwendigkeit des Buches für den richtigen, d. h. auch geistigen Genuß des Wochenendes zu überzeugen, dann ist dem Buchhandel ein wirksames Mittel an die Hand gegeben, seinen Absatz während der stillen Sommermonate wesentlich zu steigern. K. E.

Freiburger Jungbuchhändler im Hause Herder. — Eine besondere Freude bereitet der Verlag Herder in Freiburg den Freiburger Jungbuchhändlern mit der Einladung, seinen Betrieb zu besichtigen. Zur gegebenen Stunde begrüßte Herr Ph. Dorneich die Erschienenen im Empfangsraum des Verlags, dessen Wände Bilder zieren, Mitglieder des Hauses und frühere Stätten des Verlags darstellend. In kurzen Zügen gab Herr Dorneich einen Überblick über die Geschichte des Hauses, erklärte eingehend an Hand eines großen Modells des Baues die Lage der Betriebe, um während der Führung ständig orientiert zu sein. Ein leitender Angestellter des Hauses entwickelte nunmehr den Buchherstellungsprozess. Die darauf eingesehenen köstlichen Bände (darunter prachtvoll gebundene Meshbücher), in Kästen und Bücherschränken ausgestellt, bewiesen die künstlerische Höhe der Herderschen Buchbinderei. Anschließend begann die Führung durch den Betrieb. Gleich im Seizersaal befriedigte das, was weiterhin von Arbeitsaal zu Arbeitsaal stetig festgestellt werden konnte: größte Sauberkeit und Ordnung, lichte Räume, genügende Weite: beste Vorbedingungen für gute Arbeit und Leistung. Es wurden die langen Säle der Drucker und Buchbinder durchwandert; daß die Arbeit der Maschinen, unter diesen die modernsten, stark interessierte, ist wohl begreiflich. Das theoretisch Bekannte wurde erst durch das Beobachten und die Erklärung des Führenden klar und verständlich. Und die Beobachtung gab ein Bild von der Sorgfalt, mit der die Bücher hergestellt werden. Ein Gang durch die unübersichtlichen Lagerräume beendete die Führung und überzeugte von der Weltbedeutung des Herderschen Verlags.

Da dieser Besuch bewies, wie wertvoll und anregend derartige Führungen sind, planen die Freiburger Jungbuchhändler für die nächste Zeit weitere. Th. W. D.

Die American Booksellers' Association hält ihre diesjährige Jahresversammlung in New York vom 9.—12. Mai ab. Auf dem Bankett wird als Gast der englische Verleger Stanley Unwin sprechen, dessen hier ausführlich besprochenes Buch »The Truth about Publishing« nun auch ins Spanische überfetzt wurde. Eine deutsche Ausgabe ist bekanntlich ebenfalls in Vorbereitung.

Internationaler Verband der Fachpresse. — Am 20. und 21. April d. J. fanden in Paris Besprechungen über internationale Fragen der Fachpresse statt, die sich zum Teil auf den letztjährigen Kongress in Rom bezogen, zum Teil auch den III. Internationalen Kongress der Fachpresse betrafen, der vom 26. bis 30. September d. J. in Berlin unter dem Ehrenpräsidium des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius stattfinden wird. An den Verhandlungen in Paris war der Reichsverband Deutscher Fachzeitschriften-Verleger durch den Vorsitzenden Greiffenhagen und den Verbandsyndikus Dr. Pape vertreten. Der Präsident der französischen Sektion M. Rounier berichtete über die Ausführung der Beschlüsse des zweiten Kongresses der Fachpresse in Rom, über den ein umfangreicher Druckbericht vorgelegt wurde. Bei Prüfung der Mandate usw. wurde festgestellt, daß Deutschland zurzeit 50 Stimmen zum Kongress habe, ebensoviel wie Frankreich. Österreich besitzt 26 Stimmen, Spanien 16, Polen 10 usw. Jede Sektion muß mindestens fünf Stimmen haben. Der internationale Verband besitzt bereits in Paris im Gebäude der Internationalen Industrie- und Handelskammer ein eigenes Bureau mit einem ständigen Sekretär. Der gegenwärtige Präsident des Internationalen Verbandes, Handelsrichter Greiffenhagen, der die Vollziehung in Paris leitete, gab das Programm des III. Internationalen Kongresses in Berlin bekannt, dem mit Beifall zugestimmt wurde. Zur Verhandlung standen u. a. die Gründung einer eigenen Zeitschrift für den Internationalen Verband und die französische Sektion, die Gründung eines Jahrbuchs, die Behandlung der Frage der deutschen Anzeigen in verschiedenen Ländern, der internationale Posttarif, die Errichtung von Bibliotheken für Technik und Industrie, für Handel und Wirtschaft in den verschiedenen Hauptstädten und in den großen Städten der einzelnen Länder. Vorbildlich ist in dieser Beziehung eine solche Bibliothek in Paris, die dem dortigen Handelsministerium untersteht. Die abgeänderten Satzungen des Internationalen Verbandes werden im September d. J. in Berlin definitiv beschlossen werden. Der übernächste Kongress wird voraussichtlich 1928 in Genf stattfinden. Das Interesse für die internationalen Fragen der Fachpresse wird bei allen amtlichen Stellen dauernd lebhafter (AGV.).

Berkehrsnachrichten.

	Berliner amtliche Devisenkurse.			
	am 30. April 1927		am 2. Mai 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,470	20,522	20,472	20,524
Holland 100 Gulb.	168,67	169,29	168,67	169,09
Buenos Aires (Pap.-Bes.) 1 Peso	1,785	1,789	1,785	1,789
Oslo 100 Kr.	109,04	109,32	108,99	109,27
Kopenhagen 100 Kr.	112,48	112,76	112,51	112,79
Stockholm 100 Kr.	112,66	112,94	112,69	112,97
New York 1 \$	4,2145	4,2245	4,2145	4,2245
Belgien 100 Belga	58,605	58,745	58,605	58,745
Italien 100 Lire	22,345	22,405	21,49	22,55
Paris 100 Francs	16,51	16,55	16,51	16,55
Schwyz 100 Francs	81,055	81,255	81,07	81,27
Spanien 100 Pesetas	74,16	74,34	74,57	74,75
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,496	0,498	0,496	0,498
Japan 1 Yen	2,013	2,017	2,023	2,027
Bras. 100 Kr.	12,477	12,517	12,48	12,52
Helsingfors 100 Finn.	10,595	10,635	10,595	10,635
Lissabon 100 Escudo	21,475	21,525	21,475	21,525
Sofia 100 Leva	3,043	3,053	3,043	3,053
Jugoslawien 100 Dinar	7,40	7,42	7,40	7,42
Wien 100 Schüll.	59,34	59,48	59,34	59,48
Budapest 100 Pengö	73,44	73,62	73,50	73,68
Danzig 100 Gulb.	81,78	81,98	81,79	81,99
Konstantinopel 1 türk. L.	2,16	2,18	2,17	2,18
Athen 100 Drachm.	5,69	5,71	5,64	5,66
Kairo 1 ägypt. L.	20,992	21,044	—	—
Bularest 100 Lei	2,665	2,685	—	—
Warschau 100 Zloty	46,98	47,22	—	—
Riga 100 Lats	81,025	81,425	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,114	1,120	—	—
Rowno 100 Litaa	41,495	41,705	—	—

Postpakete nach Palästina müssen nach den Bestimmungen im Paketpostbuch in starke Holzkisten, Blechbehälter, Leinwand, Segeltuch oder ähnliche Stoffe eingepackt sein. Papier- oder Pappenumhüllung genügt nicht.